

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 29. 1. 1906

Herrn D^r Arthur Schnitzler
Wien XVIII
Spöttelgasse 7

Berlin, 29. I. 06

5 Lieber, wir sind also vorigen Dienstag hier angekommen, und schon am Donners-
tag habe ich die Geschäfte übernommen. Da bin ich denn gleich so tief in Arbeit
gerathen, dass ich weiter nichts von Berlin bemerke. Wir wohnen im »Saxonia«,
nahe am Potsdamer Platz, schöne Zimmer aber elende Bedienung. Heute haben
wir eine Wohnung gemiethet: Charlottenburg, Kantstraße 34, dieselbe Straße, in
10 der das Theater d. Westens ist. Morgen sind wir schon drin. Die Freiwohnung,
die mir angeboten war, wollte ich nicht beziehen, weil mir vor dem zweimali-
gen Übersiedeln graut. Otti u. den Kindern geht es gut. Wann kommen Sie? Wir
freuen uns schon darauf! Wissen Sie, dass Brahm am 5. Feber 50 J. alt wird?
Viele herzlichste Grüße von uns an Sie Drei
15 Ihr S.

© CUL, Schnitzler, B 89, B 1.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »204a«

5 *vorigen Dienstag*] Er dürfte sich auf den 16. 1. 1906 beziehen (am 14. 1. 1906 hält Schnitzler den Abschied
in Wien fest), aber die Formulierung ist soweit offen, dass es sich auch um den 23. 1. 1906 handeln könnte.

Erwähnte Entitäten

Personen: Otto Brahm, Anna Katharina Rehmann, Ottilie Salten, Paul Salten, Olga Schnitzler, Heinrich Schnitzler

Orte: Berlin, Charlottenburg, Edmund-Weiß-Gasse, Hotel Saxonia, Kantstraße, Potsdamer Platz, Wien, XVIII., Wäh-
ring

Institutionen: Theater des Westens